

NEUE ZUGER ZEITUNG

Heute mit **APERO**



Wieder in den Regierungsrat:
Heinz Tännler **Stephan Schleiss**
Kantonsratswahlen: SVP-Liste 6

LIVING ROOM TERRASSE
DIE GRÜNE OASE MITTENDRIN
PARKHOTEL ZUG
Parkhotel Restaurant
Tel. +41 41 727 48 48 www.parkhotel.ch

Wurzeln Jakob Fähndrich
präsidiert die 500-jährige Waldgenossenschaft Steinhausen. **17**

Viel Biologisches und Rockmusik

ZUG red. Hiesige Bauern und hiesige Bands haben am Wochenende zahlreiche Zuger an die Katastrophenufer und den Hafen gelockt. Zum sechsten Mal fand der Zentralschweizer Biomarkt «O Sole Bio» an der Seepromenade statt. Gleichzeitig präsentierte das Gratis-Open-Air Rock the Docks eine Vielzahl an Konzerten. Neben einheimischen Bands punktet Tiger Bell und The Sounds – beide aus Schweden – sowie Russkaja aus Österreich und Russland beim Publikum. Am Samstag trug auch Petrus seinen Teil zu einem gelungenen Festival bei. **13/15**

Romands setzen auf Frühdeutsch

FREMDSPRACHEN red. Anders als in der deutschen Schweiz ist in der Westschweiz die Abschaffung des Unterrichts einer Landessprache auf der Primarstufe kein Thema, weder bei Politikern noch bei Lehrkräften. In allen Westschweizer Kantonen wird Deutsch ab der dritten Primarstufe unterrichtet, Englisch kommt ab der fünften Klasse hinzu. Für die in der Deutschschweiz in den letzten Tagen aufgelegte Idee, Französisch erst auf der Sekundarstufe zu unterrichten, zeigen die Westschweizer Erziehungsdirektoren kein Verständnis. **5**

Neues Team an der EU-Spitze

BRÜSSEL sda/red. Die EU-Staats- und Regierungschefs haben an ihrem Sondergipfel die 41-jährige italienische Aussenministerin Federica Mogherini zur neuen EU-Aussenbeauftragten nominiert und Polens Regierungschef Donald Tusk (57) zum neuen EU-Ratspräsidenten ernannt. Damit fällen die EU-Chefs zwei wichtige Personalentscheide, welche den Parteienproporz ebenso berücksichtigen wie die Verteilung der Spitzenjobs zwischen Ost und West und zwischen den Geschlechtern. Donald Tusk zählt zu den Konservativen, Federica Mogherini ist hingegen eine sozialdemokratische Politikerin. **7**

Junge sind im Schnitt 3 Stunden täglich online

SCHWEIZ Die Nutzung von mobilem Internet hat bei Kindern und Jugendlichen massiv zugenommen. Viele Primar- und Sekundar- und Sekenschulen reagieren mit Verboten.

red. «Wir wollen die Handys nicht in der Primarschule», sagt Peter Hurter, Rektor in Sursee. Die Sekundarstufe können ihre Mobiltelefone zwar mitnehmen,

dürfen sie aber innerhalb des Schulhauses nicht benutzen. So wie in Sursee sehen sich auch zahlreiche andere Schulen veranlasst, den Handygebrauch in der Schule per schriftlicher Regelung zu unterbinden.

Handylose sind in der Minderheit

Das kommt nicht von ungefähr: Jeder fünfte Erstklässler besitzt inzwischen ein eigenes Handy, auf Sekundarstufe sind die Handybesitzer bereits in der Mehrheit. Das Gerät nutzen die Kinder und Jugendlichen natürlich längst nicht mehr nur zum Telefonieren. Vier Fünftel der

jugendlichen Handybesitzer haben ein Smartphone, wie gemäss neuen Zahlen des Bundes ersichtlich ist.

Rund 90 Prozent der 12- bis 19-jährigen nutzen demnach mehrmals pro Woche das Internet. Im Schnitt sind Schweizer Jugendliche jeden Tag zwei bis drei Stunden online, am Wochenende tendenziell länger. Der Grossteil dieser Onlinepräsenz spielt sich über Smartphones ab. So wurde auch bei den Jugendlichen ein massiver Anstieg der Nutzung von mobilem Internet verzeichnet.

Kommentar 5. Spalte

17



Die Hindus haben Platzprobleme

Der Tempel der Zuger Hindus an der Langgasse in Baar ist rappellvoll, wenn die Gläubigen zusammenkommen. Die Gemeinschaft ist deshalb auf der Suche nach einem neuen Standort. Fündig ist man aber noch nicht geworden. Bild Werner Schelbert **13**

KOMMENTAR

Handyverbot in der Schule

Bereits in der ersten Klasse hat jedes fünfte Kind ein eigenes Handy. Das ist ja verrückt!, denkt man rasch. Doch stellen wir uns eine alltägliche Szene vor, sei es vor der Migros, am Bahnhof oder im Bus: Überall starren Menschen auf ihre Handys und tragen Kopfhörer. Dann erstaunen die Zahlen aus dem nationalen Programm «Jugend und Medien» schon weniger: Während im Jahr 1998 gerade mal 8 Prozent der Jugendlichen ein Mobiltelefon besaßen, waren es letztes Jahr eindrucksvolle 96 Prozent. Jugendliche sind zwischen 2 und 3 Stunden pro Tag online – via Computer und Handy.

Keine Frage: Das Handy gehört zu unserem Alltag, der Umgang muss gelernt sein. Dafür sind die Eltern verantwortlich. Auch in der Schule sollen die Nutzen und Risiken ein Thema sein.

Und trotzdem: Alle Familien, die schon einmal ein Fernseh-Time-out eingeführt haben, wissen, dass auch ein Handyverbot gar nicht so schmerzhaft ist, wie es tönt. Ist das TV aus der Stube geschafft, nehmen die Kinder (und die Eltern) wieder ein Gesellschaftsspiel aus dem Schrank oder treffen sich draussen für einen Unihockeymatch.

Im Schulalltag hat das Handy keinen Platz. Das Schulzimmer ist ein Ort, wo man sich konzentrieren soll, wo Schüler in eine fremde Welt abtauchen und Neues entdecken und lernen können. Hier haben ständiges Vibrieren oder der aktuellste Klingelton von Lady Gaga nur eine Funktion: Sie lenken vom Wesentlichen ab. Auch auf dem Schulhausplatz sind Handys nicht nötig. Hier sollen die Mädchen und Buben über Fussball, den Ärger mit den Eltern und den ersten Schulschatz reden, und zwar direkt – nicht via WhatsApp!

FLURINA VALSECCHI
flurina.valsecchi@luzernerzeitung.ch



INHALT

Agenda	32	Ratgeber	12	TV/Radio	18
Forum	10	Rätsel	10	Wetter	12
Kultur	20	Todesanzeigen	11	Zentralschweiz	19

Redaktion: 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, Internet: www.zugerzeitung.ch, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch, Inserate: 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33, Abonnemente: 041 725 44 22, E-Mail: abo@l2medien.ch

ANZEIGE

STAR-WOCHEN 6. – 20. SEPTEMBER.

Erleben Sie die Premiere des **Neuen Renault Twingo** und alle anderen attraktiven Renault Stars. Zudem profitieren Sie von interessanten Angeboten auf sämtlichen Modellen. Exklusiv bei Ihrem Renault Partner.

Infos unter www.renault.ch



RENAULT